



Brüssel, den 19. Juni 2025
(OR. en)

10593/25
ADD 1

TELECOM 201
CYBER 180
RELEX 797
COPS 309

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	5. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	JOIN(2025) 140 annex
Betr.:	ANHANG der Geneinsamen Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat Eine internationale Digitalstrategie für die Europäische Union

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument JOIN(2025) 140 annex.

Anl.: JOIN(2025) 140 annex



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

HOHER VERTRETER
DER UNION FÜR
AUßEN- UND
SICHERHEITSPOLITIK

Brüssel, den 5.6.2025
JOIN(2025) 140 final

ANNEX

ANHANG

der

Geneinsamen Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat

Eine internationale Digitalstrategie für die Europäische Union

LAUFENDE UND GEPLANTE MAßNAHMEN

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
1. Sichere Konnektivität			
Unterstützung der Arktis-Konnektivität	Die Konnektivität in der Arktis ist für die EU von großer strategischer Bedeutung. Sie wird dazu beitragen, die Datenlatenz zu verringern und den vertrauenswürdigen Datenverkehr zwischen der EU, Grönland, Kanada, den USA und Japan zu erleichtern, indem eine alternative Kabelroute bereitgestellt und die Kablesicherheit und -resilienz zwischen der EU und ihren Partnern verbessert wird. Die EU wird mit ihren Partnern zusammenarbeiten, um Projekte zur Förderung neuer Seekabelrouten in der Region stärker zu unterstützen, und dabei auf die Fazilität „Connecting Europe“ als Katalysator für öffentliche und private Investitionen zurückgreifen.	Japan, USA, Kanada, Grönland	2025-2030
Förderung einer sicheren Konnektivität in Erweiterungsländern	Förderung der Angleichung an das EU-Instrumentarium für die 5G-Cybersicherheit und Unterstützung der Annahme eines Rechtsrahmens, der die Festlegung von Ausnahmen und/oder Beschränkungen für Hochrisikoanbieter ermöglichen und bewirken würde.	Erweiterungsländer	Fortlaufend
Förderung einer sicheren Konnektivität in Global-Gateway-Partnerländern	Förderung einer sicheren und vertrauenswürdigen Konnektivität, auch mit 5G, Seekabeln und Weltraumanbindung im Einklang mit dem EU-Instrumentarium für die 5G-Cybersicherheit und dem EU-Aktionsplan für Kablesicherheit von 2025 durch diplomatische Kontakte, technische Hilfe und finanzielle Unterstützung im Rahmen von Global Gateway.	Weltweit	Fortlaufend
Nationale und regionale Leitlinien für die 5G-Umsetzung und Entwicklung	Mit diesen Leitlinien werden Fragen der Sicherheit, Infrastrukturprobleme und vorrangige Anwendungsfälle in verschiedenen nationalen Kontexten Lateinamerikas und der Karibik angegangen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Entwicklung des LAK-Instrumentariums für Konnektivität liegen, das praktische Instrumente, bewährte Verfahren und Anleitung für	Länder Lateinamerikas und der Karibik	Läuft im Rahmen der Digitalen Allianz EU-LAK – bis zum 4. Quartal 2027

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
des LAK-Instrumentariums für Konnektivität	grenzüberschreitende Konnektivität, sichere und resiliente Infrastrukturen bereitstellen soll, sowie auf wichtigen Herausforderungen im Bereich der Konnektivität. Dazu gehören die gemeinsame Ausarbeitung praktikabler Empfehlungen, die Leistung technischer Unterstützung und die Förderung einer biregionalen Koordinierung bei der 5G-Einführung.		
Jahreskonferenz über sichere Konnektivität	Möglicherweise Einrichtung einer jährlichen Konferenz über sichere Konnektivität in Brüssel, um technische Kontakte und das Verständnis der Chancen und Sicherheitsanforderungen für künftige Routen, Partnerschaften und Finanzierungswege zu vertiefen, die in den Global-Gateway-Prozess einfließen sollen.	Weltweit	Jährlich
2. Neue Technologien			
<i>Künstliche Intelligenz</i>			
Zusammenarbeit im Bereich der KI-Sicherheit	<p>Das KI-Büro der EU hat eine Verwaltungsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der KI-Sicherheit mit Singapur unterzeichnet, und der bilaterale Austausch mit anderen KI-Sicherheitsinstituten (Japan, Korea, Vereinigtes Königreich und Australien) hat begonnen.</p> <p>Kooperationsvereinbarungen mit Partnerländern, die fortgeführt werden sollen, betreffen z. B. Themen wie Förderung der Innovation und KI-Einführung und KI-Zusammenarbeit für das öffentliche Wohl (Japan), KI-Sicherheit (Indien und Kanada) sowie Governance- und Regulierungsaspekte (Australien).</p> <p>Das KI-Büro der EU wird die Zusammenarbeit im Bereich der KI-Sicherheit im Netz der KI-Sicherheitsinstitute weiter vertiefen, insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck, und zwar durch den Austausch von Informationen und bewährten Verfahren, gemeinsame Tests und Bewertungen, die Entwicklung von Werkzeugen und Benchmarks sowie Forschung im Bereich der KI-Sicherheit.</p>	<p>Japan, Republik Korea, Indien, Australien, Kanada, USA, Vereinigtes Königreich, Ukraine, Moldau</p> <p>Westbalkan, Afrika, Lateinamerika und Karibik</p>	Fortlaufend
Globale Partnerschaft für KI und OECD	Die EU ist Gründungsmitglied der Globalen Partnerschaft für KI und wirkt weiterhin an dieser Initiative mit, nachdem sie eine integrierte Partnerschaft	Multilateral	Fortlaufend

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
	mit der OECD-Arbeitsgruppe zur Governance der Künstlichen Intelligenz (AIGO) gebildet hat. Das KI-Büro der EU stellt einen der stellvertretenden Vorsitzenden in der AIGO der OECD. Darüber hinaus ist das KI-Büro der EU in alle KI-bezogenen Arbeitsgruppen der OECD eingebunden und leistet aktive Beiträge zu diesen Arbeiten.		
G7 und G20	Die EU wird sich weiterhin aktiv an den Gesprächen der G7 und der G20 zum Thema KI beteiligen. Dazu gehören auch der Hiroshima-KI-Prozess und sein Berichtsrahmen sowie die Gruppe der Hiroshima-Freunde, ein freiwilliger Rahmen von Ländern, die den Geist des Hiroshima-KI-Prozesses unterstützen, um eine sichere, geschützte und vertrauenswürdige KI zu erreichen. Darüber hinaus wird die EU weiterhin die Möglichkeit der Herausgabe von G7-Leitlinien zur KI in der Wissenschaft prüfen. Einer der Schwerpunkte des südafrikanischen Vorsitzes der G20 ist das Thema Künstliche Intelligenz und Innovation für eine nachhaltige Entwicklung, das eine Priorität in Afrika, Asien und den LAK-Staaten darstellt.	Multilateral	Fortlaufend
Ministertagung zum Thema „Saubere Energie“	Die Republik Korea ist Gastgeberin der 16. Ministertagung zum Thema „Saubere Energie“ 2025 und hat „KI und Energie“ zu einem ihrer vorrangigen Themen erklärt. Die Kommission wird an dem Ministerprogramm mitwirken und Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit in den Bereichen Digitalisierung und KI im Energiesektor prüfen.	Multilateral	Fortlaufend
Forschungszusammenarbeit im Rahmen von Horizont Europa	Die Assoziierung einer Reihe von Nicht-EU-Partnerländern mit Horizont Europa wird die Forschungszusammenarbeit in den Bereichen KI und KI-gestützte angewandte Forschung unterstützen.	Mit Horizont Europa assoziierte Länder	Fortlaufend
KI für das öffentliche Wohl	Im Rahmen der Initiative „KI für das öffentliche Wohl“ unterstützt die EU den Einsatz von KI-Lösungen für das öffentliche Wohl, einschließlich generativer KI, Technologietransfer und Kapazitätsaufbau, mit Partnerländern in Afrika, Lateinamerika und der Karibik (auf der Grundlage der Allianz EU-LAK). Zudem unterstützt die EU die wissenschaftliche Zusammenarbeit und die	Afrika, Lateinamerika und Karibik, asiatisch-pazifischer Raum Ukraine	Fortlaufend

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
	Entwicklung KI-gestützter lokaler digitaler Zwillinge zur Untermauerung des städtischen Wiederaufbaus in der Ukraine.		
KI-Hub für nachhaltige Entwicklung und KI-Zusammenarbeit mit der Allianz „Smart Africa“	Der KI-Hub für nachhaltige Entwicklung ist gemeinsam vom Ministerium für Unternehmen und Made in Italy (MIMIT) und vom UNDP konzipiert worden, um lokale KI-Ökosysteme in Partnerschaft mit afrikanischen Ländern zu stärken. „Smart Africa“ hat den Afrika-KI-Rat ins Leben gerufen, und die EU strukturiert ihre Zusammenarbeit mit „Smart Africa“ im Rahmen der Global-Gateway-Strategie, und zwar ausgehend von der Verwaltungsvereinbarung zwischen der Europäischen Kommission und „Smart Africa“ und nach einem Team-Europa-Ansatz.	Afrika	Fortlaufend
GovTech4all	Entwicklung und Piloterprobung von KI-Lösungen zur Verbesserung der Entscheidungsfindung, der Erbringung von Dienstleistungen und interner Verwaltungsaufgaben im öffentlichen Sektor. Damit soll die Verwirklichung der Ziele der Verordnung für ein interoperables Europa sowie allgemeinerer politischer Ziele in Bezug auf die Innovation im öffentlichen Sektor und das Start-up-Wachstum in Europa unterstützt und begleitet werden.	EU und EU-Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer	4. Quartal 2025/2026
5G/6G			
6G-Forschung und -Innovation entsprechend der Aufforderung 2026	Forschungs- und Innovationszusammenarbeit im Bereich der KI-gestützten 6G-Funkzugangsnetze. Ein Projekt des Gemeinsamen Unternehmens für intelligente Netze und Dienste, das einem ähnlichen Projekt aus Japan und der Republik Korea entspricht.	Japan und Republik Korea	Projektlaufzeit 2027-2030
6G-Forschung und -Innovation entsprechend der Aufforderung	6G-Forschungs- und Innovationszusammenarbeit mit Schwerpunkt auf physischen Schichten, fortgeschrittene Antennen und KI-Funkzugangsnetzen.	Taiwan	Mögliche passende Aufforderung 2026 oder Zusammenarbeit zwischen bestehenden Projekten

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
5G-Testumgebung	Zur Förderung der Entwicklung von 5G-Anwendungsfällen arbeitet die EU zusammen mit Costa Rica an einer 5G-Testumgebung, für die Nokia und Ericsson voraussichtlich die Ausrüstungen bereitstellen werden.	Costa Rica	Fortlaufend
<i>Halbleiter</i>			
Gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte im Halbleiterbereich	Forschungs- und Innovationsprojekte im Halbleiterbereich, die von der Europäischen Kommission, Japan und der Republik Korea gemeinsam finanziert werden. In den Projekten mit der Republik Korea geht es darum, die heterogene Integration von Chips sowie neuromorphe Rechentechnik voranzubringen. Zusammen mit Japan sind für 2026 Aufforderungen in Bezug auf Ersatzstoffe für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS), heterogene Integration und Chiplets sowie Geräte und Prozesse jenseits von 2 Nanometern geplant.	Japan, Republik Korea	Fortlaufend
Frühwarnmechanismus für Lieferketten und öffentliche Subventionen	Gemeinsamer Frühwarnmechanismus zwischen der Europäischen Kommission und den USA bzw. Japan zur Feststellung von Störungen der Lieferkette und Transparenzmechanismus für öffentliche Subventionen im Halbleitersektor.	USA, Japan	Fortlaufend
Anwerbung von Talenten und qualifizierten Arbeitskräften	Im Rahmen des Handels- und Technologierates EU-Indien haben sich die EU und Indien dazu verpflichtet, ein spezielles Programm aufzustellen, das den Austausch von Talenten erleichtern und Halbleiterkompetenzen Studierender und junger Fachkräfte fördern soll.	Indien	Fortlaufend
Gruppe der G7-Halbleiter-Anlaufstellen	Die Gruppe der G7-Anlaufstellen für Halbleiter dient der Erleichterung des Informationsaustauschs und der Weitergabe bewährter Verfahren zwischen G7-Mitgliedern im Zusammenhang mit Themen, die sich auf die Halbleiterbranche auswirken, einschließlich vorwettbewerblicher industrieller Forschungs- und Entwicklungsprioritäten, nachhaltiger Fertigung, Auswirkungen nicht marktorientierter Strategien und Praktiken sowie Krisenkoordinierungskanälen.	Multilateral	Fortlaufend

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
World Semiconductor Council (Welthalbleiterrat) – Government / Authorities Meeting on Semiconductors (GAMS, Regierungs-/Behördentreffen zum Thema Halbleiter)	Das Regierungs-/Behördentreffen zum Thema Halbleiter (GAMS) bietet ein einzigartiges Forum, in dem Regierungen und Branchenverbände aus Ländern, auf die zusammen 95 % der weltweiten Halbleiterproduktion entfallen (EU, USA, Südkorea, Japan, Taiwan und China), zusammenkommen, um auf gemeinsame Herausforderungen zu reagieren, vor denen die Branche steht. Die EU wird von der Europäischen Kommission vertreten.	Multilateral	Fortlaufend
<i>Quanten- und Hochleistungsrechnen</i>			
Zusammenarbeit EU-Japan in der Quanteninformatik	Gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte mit Schwerpunkt auf hybriden Quanten-Hochleistungsrechnen-Algorithmen und Optimierung von Anwendungen in Bereichen von beiderseitigem Interesse wie Biomedizin und Umweltwissenschaften. Die Tätigkeiten entsprechen dem Ziel des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC, die Digitalpartnerschaft zwischen der EU und Japan zu unterstützen.	Japan	Fortlaufend (2026-2029)
Quantenforschungsinitiativen EU-Kanada	Einrichtung von Kooperationsprojekten in den Bereichen Quanteninformatik, -sensorik und -kommunikation aufbauend auf der nationalen Quantenstrategie Kanadas und bestehenden Forschungszentren.	Kanada	Fortlaufend (2023-2026)
Quantentechnik-Aufforderungen EU-Republik Korea	Koordinierung von Aufforderungen für gemeinsame Projekte in den Bereichen Quanteninformatik, -sensorik und -kommunikation, Verbesserung der Zusammenarbeit in Forschung und Innovation und Abstimmung mit den strategischen Prioritäten der Republik Korea für die Entwicklung der Quantentechnik.	Republik Korea	2027-2030
G7-Arbeitsgruppe „Quantentechnik“	Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter kanadischem G7-Vorsitz, um den Informationsaustausch über Quantenentwicklungen zu verbessern und gemeinsame Standards zu fördern.	Multilateral	Laufend

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
Supercomputernetz EU-LAK	Aufbau einer soliden Partnerschaft zur Bündelung von Hochleistungsrechenressourcen in Lateinamerika und der Karibik und zur Verbesserung ihrer Interoperabilität und Integration mit dem europäischen Hochleistungsrechen-Ökosystem.	Lateinamerika und Karibik	Möglicher Auftakt auf dem Gipfeltreffen CELAC-EU 2025
3. Cybersicherheit			
Förderung von Cyberdialogen mit Partnerländern	Die EU führt Cyberdialoge mit den USA, der Ukraine, dem Vereinigten Königreich, Japan, Indien, der Republik Korea und Brasilien. Auch im Rahmen der Digitalpartnerschaften mit Japan, der Republik Korea, Singapur und Kanada sowie der Digitaldialoge mit Brasilien, Mexiko, Argentinien, Australien und dem Westbalkan wird über Cybersicherheit gesprochen.	USA, Ukraine, Vereinigtes Königreich, Japan, Indien, Republik Korea, Brasilien, Singapur, Kanada, Mexiko, Argentinien, Australien, Moldau, Westbalkan	Fortlaufend
Abkommen über die gegenseitige Anerkennung (MRA) bezüglich der Cybersicherheit von Produkten	Die Cyberresilienzverordnung enthält Anforderungen an die Cybersicherheit von Produkten mit digitalen Elementen im Binnenmarkt. Die EU wird zusammen mit den einschlägigen Partnern das Potenzial für Vereinbarungen über die gegenseitige Anerkennung in Bezug auf die Cyberresilienzverordnung und die betreffenden Rahmen der Partner ausloten, um die Einhaltung der Anforderungen an die Cybersicherheit von Produkten zu erleichtern.	Bilaterale Gespräche	Bis zum Beginn der Anwendung der Cyberresilienzverordnung (Ende 2027)
Ausweitung der EU-Cyberreserve auf die Ukraine und die Republik Moldau	Änderungen der Assoziierungsabkommen in Bezug auf die Teilnahme der Ukraine und der Republik Moldau am Programm Digitales Europa werden den Weg für die Ausweitung der EU-Cyberreserve auf beide Länder ebnen.	Erweiterungsländer	Fortlaufend
Mitwirkung in der G7-Arbeitsgruppe „Cybersicherheit“	Die EU wird in der G7-Arbeitsgruppe „Cybersicherheit“ von der Kommission vertreten. Die Kommission wird u. a. die Zusammenarbeit im Bereich der Cybersicherheit im Gesundheitswesen im Einklang mit dem Europäischen Aktionsplan für die Cybersicherheit von Krankenhäusern und Gesundheitsdienstleistern, COM(2025) 10 final, fortsetzen.	Multilateral	Fortlaufend
Förderung des VN-Rahmens für verantwortungsvolles	Auf der Grundlage des von der VN-Generalversammlung gebilligten Rahmens wird die EU bei den Vereinten Nationen und in den regionalen	Multilateral	Fortlaufend

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
staatliches Handeln im Cyberraum	Sicherheitsgremien weiterhin für ein verantwortungsvolles staatliches Handeln im Cyberraum eintreten. Dazu gehören die Achtung des Völkerrechts, die Einhaltung weltweit anerkannter staatlicher Verhaltensnormen in Friedenszeiten, die Entwicklung vertrauensbildender Maßnahmen und die Unterstützung von Staaten beim Kapazitätsaufbau zur Umsetzung dieser Elemente des Rahmens.		
Mitwirkung in der Initiative zur Bekämpfung von Ransomware	In der Internationalen Initiative zur Bekämpfung von Ransomware (CRI) wird die EU von der Kommission vertreten. Die EU wird ihre aktive Mitarbeit in dieser Initiative fortsetzen. Außerdem ist im Europäischen Aktionsplan für die Cybersicherheit von Krankenhäusern und Gesundheitsdienstleistern vorgesehen, dass die Zusammenarbeit innerhalb dieser Initiative vorangetrieben werden soll.	Multilateral	Fortlaufend
Aufbau von Cyberkapazitäten	Die EU führt mit Partnerländern in der ganzen Welt externe Projekte zum Aufbau von Cyberkapazitäten durch. Die EU wird diese Tätigkeiten fortsetzen und sich dabei auf Maßnahmen zur Bekämpfung der Cyberkriminalität und zum Aufbau von Cyberresilienz konzentrieren; dies schließt die Unterstützung beim Aufbau strategischer Rahmen, beim Aufbau von Fähigkeiten zur Bewältigung von Sicherheitsvorfällen und bei der Erweiterung des Fachwissens durch Schulungen ein.	Weltweit	Fortlaufend
LAC4	LAC4 ist das regionale Aus- und Weiterbildungszentrum im Bereich der Cybersicherheit in Lateinamerika und der Karibik. LAC4 soll Fachwissen in den Bereichen Cybersicherheit und Cyberkriminalität bereitstellen, um den digitalen Wandel und die Zusammenarbeit in Lateinamerika und der Karibik bei der Abwehr von Cyberbedrohungen zu unterstützen.	Lateinamerika und Karibik	Fortlaufend
Praxisorientierte Cybersicherheitsgemeinschaft EU-LAK	Im Rahmen der Digitalen Allianz EU-LAK wird eine praxisorientierte Gemeinschaft (CoP) aus Cybersicherheitsexperten und -praktikern eingerichtet, um den Austausch bewährter Verfahren im Bereich der Cybersicherheit zwischen beiden Regionen zu fördern. Als künftige Tätigkeiten kommen die Institutionalisierung von Mechanismen zur raschen Mobilisierung von Cybersicherheitsexperten im Falle von Cyberangriffen und Notfällen sowie der Kapazitätsaufbau in Betracht.	Lateinamerika und Karibik	Fortlaufend (bis 4. Quartal 2027)

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
4. Digitale Identitäten und digitale öffentliche Infrastrukturen			
Gegenseitige Anerkennung elektronischer Signaturen und anderer Vertrauensdienste	Erzielung von Fortschritten bei der gegenseitigen Anerkennung elektronischer Signaturen und anderer Vertrauensdienste mit Drittländern, um einen globalen Vertrauensrahmen zu schaffen. Dazu gehört die Entwicklung einer Reihe von Instrumenten und Diensten zur Umsetzung von Vertrauensankern für die weltweite Anerkennung von Vertrauensdiensten und digitalen Identitäten sowie die Beseitigung digitaler Hindernisse durch die Weiterverwendung und Replikation der Infrastrukturen für europäische Vertrauensdienste in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet.	Ukraine, Moldau, Westbalkan, Ägypten, Indien, Brasilien, Japan, Uruguay, Mitglieder des Zentralamerikanischen Integrationssystems (SICA) (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama)	Fortlaufend (2025-2027)
Förderung der Zusammenarbeit bei digitalen öffentlichen Infrastrukturen auf der Grundlage der europäischen Brieftasche für die digitale Identität	Förderung der Zusammenarbeit bei digitalen öffentlichen Infrastrukturen durch Unterstützung der Schaffung eines skalierbaren Pakets quelloffener digitaler Bausteine und Lösungen rund um digitale Brieftaschen der EU. Außerdem Nachweis der Interoperabilität zwischen der europäischen Brieftasche für die digitale Identität und ähnlichen Initiativen in Drittländern auf der Grundlage praktischer Anwendungsfälle.	Japan, Indien, Singapur Multilateral	Fortlaufend (2025-2027)
Vorbereitung der Einführung digitaler öffentlicher Dienste im Rahmen des einheitlichen digitalen Zugangstors	Zusammenarbeit mit den EU-Beitrittsländern bei der Vorbereitung der Einführung und Entwicklung interoperabler Lösungen für Online-Verwaltungsverfahren und des technischen Systems zur einmaligen Erfassung im Rahmen des einheitlichen digitalen Zugangstors. Diese Dienste erleichtern Unternehmen und Bürgern die Geschäftstätigkeit sowie das Arbeiten und Leben in EU-Ländern.	Westbalkan, Moldau, Ukraine	Fortlaufend (2025-2030)
Normung von Lösungen für die digitale Identität	Mit der Architektur und dem Referenzrahmen für die europäischen Brieftaschen für die digitale Identität soll ein weltweites Vorbild für eine vertrauenswürdige und sichere Identifizierung auf einer hohen Vertrauenswürdigkeitsstufe geschaffen werden. Die Zusammenarbeit zwischen der EU und gleich gesinnten Ländern bei der Entwicklung gemeinsamer Identitätsstandards auf der Grundlage des EU-Modells wird fortgesetzt, auch in internationalen Organisationen.	Japan, Indien, Kanada Multilateral	Fortlaufend (2025-2030)

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
Globales Netz für die digitale Gesundheitszertifizierung (GDHCN)	Das Globale Netz für die digitale Gesundheitszertifizierung ist eine Initiative, mit der ein standardisierter, interoperabler Rahmen für digitale Gesundheitszeugnisse und -zertifizierungen geschaffen werden soll. Dieses Netz, das von der Europäischen Kommission im Zuge der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie eingerichtet und später von der WHO übernommen wurde, soll den sicheren und effizienten grenzüberschreitenden Austausch gesundheitsbezogener Informationen (z. B. COVID-19-Zertifikate, digitaler internationaler Impfpass/gelbes Impfbuch, Impfausweis, internationale Patienten-Kurzakte) erleichtern, die globale Gesundheitssicherheit fördern und die Gesundheitsversorgung verbessern.	Weltweit	Fortlaufend (2025-2028)
5. Online-Plattformen und Integrität des Informationsökosystems			
Unterstützung der EU-Beitrittsländer bei der Anpassung an das Gesetz über digitale Dienste und das Gesetz über digitale Märkte	Unterstützung der Anpassung der EU-Beitrittsländer an die EU-Vorgaben des Gesetzes über digitale Dienste (DSA) und des Gesetzes über digitale Märkte (DMA).	Moldau, Ukraine, Westbalkan	Fortlaufend (2025-2027)
Marktplätze und elektronischer Handel	Ziel ist es, die hauptsächlichen Bedenken der EU (geschlossener Markt für digitale Dienstleistungen, illegale Waren auf chinesischen Marktplätzen) und mögliche Bereiche für eine engere Zusammenarbeit (Weitergabe von Daten über illegale chinesische Verkäufer) im Einklang mit der Verwaltungsvereinbarung zwischen der EU und China über die Zusammenarbeit im Bereich der Produktsicherheit und einem Aktionsplan für die Sicherheit von online verkauften Produkten zu erörtern.	China	Fortlaufend (2025-2027)
Weltweite menschenrechtsbasierte Umsetzung von Rechtsvorschriften für Online-Plattformen	Förderung universeller Grundsätze, die das Gesetz über digitale Dienste und das Gesetz über digitale Märkte auch in weltweiten Rechtsinstrumenten (z. B. den OHCHR-Leitlinien zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über Computerkriminalität) zur Geltung bringen.	Vereinte Nationen, OHCHR, UNESCO, OECD	Fortlaufend (2025-2027)

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
Regionale menschenrechtsbasierte Umsetzung von Rechtsvorschriften für Online-Plattformen	Vorrangig geht es um regionale Bemühungen um eine menschenrechtsbasierte Umsetzung von Rechtsvorschriften für Online-Plattformen, die (soweit möglich) in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen organisiert werden, um politische Entscheidungsträger, Regulierungsbehörden und die Zivilgesellschaft zusammenzubringen.	ASEAN, LAK, CEFTA-Länder	Fortlaufend (2025-2027)
Beobachtung der sozialen Medien durch EU-Wahlbeobachtungsmissionen	Bei ihrer Gesamtbewertung der Integrität von Wahlen berücksichtigen EU-Wahlbeobachtungsmissionen die Beobachtung des Verhaltens in den sozialen Medien während der Wahlprozesse.	Weltweit	Fortlaufend
Förderung von Partnerschaften zur Stärkung der Resilienz gegen Informationsmanipulation und Einflussnahme aus dem Ausland (FIMI)	Förderung der Widerstandsfähigkeit und technologischen Sensibilisierung in Bezug auf FIMI-Angriffe; Aufdeckung der Täter und Erhöhung ihrer Kosten.	Weltweit	Fortlaufend
6. Internet-Governance			
Förderung eines inklusiven Multi-Stakeholder-Governance-Modells für das Internet der Zukunft	<p>Bei den Verhandlungen über die Überprüfung des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft (WSIS+20) tritt die EU für eine Stärkung der Inklusivität ein, insbesondere für Partnerländer und Jugendkreise. Dies umfasst die Aufrechterhaltung eines offenen Internets, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht und das auf der Achtung der Menschenrechte beruht, die Verbesserung der Multi-Stakeholder-Governance und die Überwindung der neuen digitalen Klüfte durch die Herstellung einer operativen Verknüpfung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und dem Globalen Digitalpakt (GDC).</p> <p>Die EU wird auch die Jugend in die Gestaltung der Zukunft der Internet-Governance einbeziehen, indem sie deren Sichtweisen im anstehenden jährlichen Politikdialog mit jungen Menschen aufgreift, ihre fundierte Teilhabe fördert, ihre digitale staatsbürgerliche Verantwortung stärkt und junge Führungskräfte mit</p>	Multilateral	4. Quartal 2025

ZIEL	BESCHREIBUNG	PARTNERLAND / REGION / MULTILATERAL	VORLÄUFIGER ZEITPLAN
	Werkzeugen für die Aufrechterhaltung eines offenen, sicheren und inklusiven Internets ausstattet.		
Streben nach einem offenen, freien und nachhaltigen Internet	Die EU wird die Rechenschaftspflicht, die umfassende Beobachtung und die Förderung der Internetfreiheit in aller Welt unterstützen und gleichzeitig die Offenheit und Nachhaltigkeit der Internetinfrastrukturen stärken und Organisationen der Zivilgesellschaft in die Lage versetzen, ihre eigenen Regierungen zur Rechenschaft zu ziehen. Dazu gehört die Bekämpfung von Internetsperren über diplomatische Kanäle und die Förderung von Maßnahmen, die ein offenes und vernetztes Internet aufrechterhalten.	Weltweit	Fortlaufend
Verbesserung der Sicherheit, Resilienz und Offenheit des Internets	Umsetzung einer Multi-Stakeholder-Strategie für die umfassende Einführung von Internetstandards in den gesamten EU-Internetinfrastrukturen. Abbildung der Einflussnahme der EU auf das Web 4.0: Durchführung einer umfassenden Bestandsaufnahme etwaiger Beiträge der EU zu verbesserten oder neuen Netzprotokollen und -lösungen, die erforderlich sind und durch Kerntechnologien wie KI, erweiterte Realität (XR)/virtuelle Realität (VR), Blockchain und Quanteninformatik, die derzeit das Web 4.0 prägen, ermöglicht werden.	Weltweit	2026-2030
Förderung der Initiative „Open Internet Stack“	Die EU wird eine internationale Ausweitung und Verbreiterung des „Open Internet Stack“ im Hinblick auf die Grundstruktur der Protokolle, die die Kommunikation und den Informationsaustausch im Internet ermöglichen, unterstützen, um den Bedürfnissen der Partnerländer gerecht zu werden. Dabei geht es auch um die Stärkung des Vertrauens, die Senkung der Kosten, die Vermeidung der Anbieterbindung, die Unterstützung der Anpassungsfähigkeit und Integration sowie die Wahrung von Werten wie Privatsphäre, Sicherheit und Datenschutz.	Weltweit	Fortlaufend